

## **cogito Preisverleihung an Ernst Fehr und Alex Kacelnik**

20. Oktober 2004

### **Der cogito Preis**

Dr. Simon Aegerter, Präsident cogito foundation

Die cogito foundation wurde 2001 gegründet, um die Geisteswissenschaften und die Naturwissenschaften einander näher zu bringen. Wie nötig das ist, zeigt ein Blick in die Standortbestimmungen populärer Geistesgrößen. Ein Beispiel:

Dietrich Schwanitz stellt in seinem umfassenden Werk „Bildung“ schlicht fest: „So bedauerlich es manchem erscheinen mag: Naturwissenschaftliche Kenntnisse müssen zwar nicht versteckt werden, aber zur Bildung gehören sie nicht.“ Das war vor fünf Jahren.

Wenn wir das, was Schwanitz unter Bildung versteht und das, was Ernst P. Fischer „die andere Bildung“ genannt hat, nicht zusammenführen können, dann denkt die Gesellschaft mit zwei Köpfen: „Die andere Bildung“ eröffnet uns in zunehmendem Rhythmus neue Möglichkeiten unsere Jahre mit Leben zu füllen: Gesundheit, Nahrung, Kommunikation, Mobilität, Begegnungen – aber auch neue Bedrohungen und Schrecken. Damit umzugehen bedarf es der Bildung. Doch die beiden Bildungen müssen sich gegenseitig zur Kenntnis nehmen, sich ergänzen, zusammenarbeiten. Nur so kann verhindert werden, dass die Missbräuche der Erkenntnisse der Naturwissenschaft überhand nehmen.

Die cogito foundation masst sich nicht an, die Welt zu retten, aber sie versucht, mitzuhelfen, ganz kleine Schritte in die Richtung zu tun, die für die Lösung vieler Probleme notwendig sind, indem Methoden und Einsichten unterschiedlicher Disziplinen einbezogen werden. Dazu finanziert sie Forschungsprojekte, welche die beiden Bildungen vereinen. Ausserden hat sie den cogito Preis gestiftet. Er ist mit 50'000.- Franken dotiert und wird an Persönlichkeiten verliehen, deren Forschungsarbeit die Wissenskulturen übergreifen und die es verstehen, ihre Arbeit auch einer breiteren Öffentlichkeit nahe zu bringen. cogito Preisträger haben eine Vorbildfunktion. Wir zeichnen sie nicht nur aus, wir bürden ihnen auch eine Verantwortung auf.

Der erste cogito Preis ging 2002 an Prof. Manfred Spitzer, Ulm. Heute geht er zu gleichen Teilen an die Professoren Ernst Fehr, Universität Zürich und Alex Kacelnik, Oxford University. Die Preisträger werden vom Stiftungsrat der cogito foundation ausgewählt. Dabei möchten wir auf viel versprechende Talente aufmerksam machen und nicht Ehre auf Ehren häufen.

Die beiden heutigen Preisträger beschäftigen sich im weitesten Sinne mit dem Verhalten von Individuen im grösseren Verband. Man könnte das als Sozialpsychologie bezeichnen und in die geisteswissenschaftliche Ecke stellen. Allerdings, und das zeichnet unsere Laureaten aus, sie untermauern ihre Befunde naturwissenschaftlich und legen damit das Fundament für neue Erkenntnisse.

Rektor Hans Weder wird als Vertreter unseres Stiftungsrates die Laudatio für Ernst Fehr halten.

Professor Rüdiger Wehner wird die Laudatio für Alex Kacelnik vortragen.

16.10.04

SAe